

Die "unentbehrlichen" Fremdwörter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Ach was, Liberalismus, das ist Anarchie!“ so die Befürworter der alten Regeln. Schließlich habe das Komma doch auch einen Sinn. Richtig, pflichten die Linguisten bei, aber diesen Sinn kann man kurz und knapp in einem einzigen Satz zum Ausdruck bringen: „Nebensätze grenzt man grundsätzlich mit Komma ab.“
Siegfried Röder

Die „unentbehrlichen“ Fremdwörter

Die Verlotterung der deutschen Sprache

Der clevere Gangster, der das Baby eines Topmanagers gekidnappt hatte, löste ein Ticket, bestieg die Gangway und flog mit dem Jet in die USA. Sobald der Kidnapper auf Kennedy-Airport gelandet war, fuhr er mit einem Taxi in die City von New York.

Als er dort ankam, hatte er schon wieder Kohldampf. Deshalb begab er sich in die erstbeste Snackbar, die schräg gegenüber einem Do-it-yourself-Shop gelegen war.

In dem Fernsehen, das ununterbrochen lief, wurde gerade ein Interview mit einem smarten Entertainer live übertragen. Der Killer hatte seinen Hot-Dog gegessen und machte Anstalten aufzustehen, als eine Blondine mit Sex-Appeal sich neben ihn setzte und einen Drink bestellte. Irgend- ein Mann begann ein animiertes Gespräch mit ihr über ein Musical, das er neulich gesehen hatte.

Arme deutsche Sprache! Was ist bloß aus dir geworden? Soweit ist es inzwischen also schon mit dir gekommen, daß viele „Wichtigtuere“ für eine einfache Geschichte — wie hiervoor — 20 Prozent Fremdwörter aus dem angelsächsischen Bereich brauchen. Weshalb eigentlich? Hört sich die „story“ darum interessanter an, oder handelt es sich schlechthin um Bequemlichkeit? Da muß man namentlich die romanischen Völker preisen; suchen sie doch für fast jedes moderne Wort eine angemessene Umschreibung in ihrer Sprache. Aber nicht nur Weltsprachen, die von Hunderten von Millionen gesprochen werden (wie etwa Chinesisch, Spanisch, Hindi und Französisch), ersetzen neue Begriffe durch eigene Wörter. Sogar das Isländische, dessen sich nur 250 000 Inselbewohner bedienen, lehnt Fremdwörter ab: z. B. *simi* (Fernsprecher), *útvarp* (Rundfunk), *thota* (Düsenflugzeug), *tölva* (Computer).

Hiervon hebt sich der Sprachgebrauch der heutigen BRD-Bürger schroff ab. War es vor vierzig Jahren noch so, daß man einheimische Wörter und Begriffe bevorzugte (etwa Rundfunk, Fernsehen, Tonbandgerät, Fernschreiber usw.), werden jetzt vor allem Wörter und Ausdrücke anglo-amerikanischer Herkunft kritiklos übernommen: *Chip*, *Computer*, *Design*, *Drop-out*, *Happening*, *Image*, *Recorder*, *Scanner*, *Video-clip*, *Waterproof*, *Yellow Press* usw.

Für viele Fremdwörter gibt es jedoch ausgezeichnete deutsche Umschreibungen, die genau dasselbe bedeuten und deshalb verwendet werden sollten. Einige Beispiele: *Boom* = Aufschwung, *checken* = überprüfen, *Cup* = Pokal, *Know-how* = Fachwissen, *live* = direkt, *Match* = Spiel, Wettkampf, *Pipeline* = Ölleitung, *Reprint* = Neudruck, *Secret Service* = Geheimdienst, *testen* = prüfen.

Ton Faas